

GRABUNGEN IN DEN WILDNISSEN DER PSYCHE

KAMEN PAWLOW ZUR GERHARD-ALTENBOURG-AUSSTELLUNG IN GOTHA

Monografische Arbeiten aus den Jahren 1947 bis 1989 des Thüringers Gerhard Altenbourg zeigt gegenwärtig das Schloßmuseum Gotha. Bis zum 13. Dezember sind in dieser Sonderausstellung Zeichnungen, Pastelle, Druckgrafiken, Farbholzschnitte sowie Lithographien des Künstlers zu bewundern. Gerhard Altenbourg, 1926 in Schnepfenthal im Thüringer Wald geboren, war bis 1948 als Journalist tätig. Danach begann er sich der Kunst zu widmen und studierte an der Hochschule für Baukunst und Bildende Künste Weimar. Mit der Begründung der Amoralität seiner Motivwahl wurde er jedoch exmatrikuliert. Als Student entdeckte er die Freude am künstlerischen Entstehungsprozeß und den Schrecken der „Grabungen in den Wildnissen der Psyche“ und entwarf fortan in seinem Schaffen die „Landschaft als Existenzraum“.

Seit 1959 lebte Altenbourg in Thüringen. Neben der Landschaft boten ihm Dichter und Denker zeitlebens die ausschlaggebenden Anregungen für Reflexion, Meditation und schöpferische Arbeit. Sein Werk ist in besonderem Maße Ausdruck der Suche nach Individualität innerhalb eines Systems repressiver Kulturpolitik der DDR. Altenbourg fand und entwickelte seinen künstlerischen Stil jenseits des Diktums vom sozialistischen Realismus. Trotz wiederkehrender politischer Restriktionen konnte eine wachsende Wirkung seines Schaffens im kulturellen Leben der DDR nicht verhindert werden. Öffentliche Anerkennung erfuhr seine Arbeit vor allem im westlichen Deutschland.

Seine künstlerischen Mittel setzte der Künstler nach einem anfänglich eher erzählerischen Stil zunehmend sparsamer und konzentrierter ein. Seine Intention richtete sich auf das Festhalten von Flüchtigem und Transparenz. In seinem Werk finden sich gleichermaßen Natureindrücke, die seine tiefe Verbundenheit mit der Landschaft Thüringens widerspiegeln. Altenbourgs Arbeiten entspringen einer sowohl figürlichen als auch abstrakten Formenwelt und reflektieren eine Vielzahl von Bedeutungsschichten. Durch die Werke, die eine häufige Inspiration des feinfühligsten Künstlers durch die reizvolle Thüringer Landschaft ausstrahlen, erhält die Gothaer Schau einen interessanten Heimatbezug.

Erschienen in:

VIA REGIA – *Blätter für internationale kulturelle Kommunikation* Heft I/ 1 1992,
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>